

Jesus macht alle satt

Johannes 6,1-15

Mit Gott leben

Das in Johannes 6 beschriebene Wunder am See Genezareth ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass Jesus Segen im Überfluss schenkt. Indem er einen scheinbar lächerlich kleinen Essensvorrat auf wundersame Weise vermehrt, werden 5.000 hungrige Menschen satt. Auch wir denken manchmal: „Das reicht doch nie!“ Dann dürfen wir uns von Jesus überraschen und beschenken lassen.

Leitgedanke: Jesus macht aus wenig viel.

Gut zu wissen

Nach einem langen Tag des Predigens und Heilens bittet Jesus gegen Abend Tausende Menschen „zu Tisch“. Weil ein Kind sein Essen hergibt, kann Jesus alle satt machen. Und am Ende ist mehr da, als am Anfang zur Verfügung stand.

Vielleicht geht es in dieser Begebenheit gar nicht in erster Linie um den körperlichen Hunger der Menschen. Jesus will womöglich eine Predigt „zum Anfassen“ halten. Er will den Anwesenden zeigen, dass Gott Segen, Freude und Gemeinschaft im Überfluss schenkt. Gottes Liebe hat keine Grenzen!

Durch die Kontraste, die die Geschichte prägen, tritt der Aspekt des Überflusses besonders deutlich hervor: ein Kind im Gegensatz zu 5.000 Männern. Fünf Brote und zwei Fische im Gegensatz zu Essen für Tausende. Hunger im Gegensatz zum Sattsein. Das, was zunächst klein und bedeutungslos erscheint, nutzt Jesus für sein Teilungswunder und beseitigt den empfundenen Mangel. Er macht aus wenig viel.

Themenkreis 8: Wunder von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	092	„Steh auf und geh!“	Die Heilung am Teich Bethesda	Joh 5,1-9
2	093	Was Freunden wichtig ist	Die Heilung eines Gelähmten	Mk 2,1-12
3	094	Jesus hat Zeit für Bartimäus	Die Heilung eines Blinden	Mk 10,46-52
4	095	Jesus berührt Ohren und Zunge	Die Heilung eines Gehörlosen	Mk 7,31-37
5	096	Eine kranke Frau bekommt Kraft	Die Heilung der blutenden Frau	Mk 5,25-34
6	097	Ein krummer Rücken wird gerade	Die Heilung einer Frau am Sabbat	Lk 13,10-17
7	098	Jesus heilt in Kapernaum	Die Schwiegermutter des Petrus	Mk 1,29-31
8	099	Jesus macht alle satt	Die Speisung der 5.000	Joh 6,1-15
9	100	Jesus ist stärker als der Sturm	Die Stillung des Sturmes	Mk 4,35-41
10	101	Petrus geht auf dem Wasser	Die Jünger in Seenot	Mt 14,22-33
11	102	Plötzlich sind die Netze voll	Der Fischzug des Petrus	Lk 5,1-11
12	103	Ein Hauptmann bittet um Hilfe	Der römische Hauptmann	Lk 7,1-10
13	104	Lazarus darf wieder leben	Die Auferweckung des Lazarus	Joh 11,1-45

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A8): Herzen

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- Platte mit Bibel und aufgeklebten Papierherzen
- (Farb-)Stifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L breitet Utensilien und mögliche Zutaten für ein Picknick auf dem Tisch aus, nimmt dann den Korb in die Hand und beginnt: *Ich packe meinen Korb und nehme mit ...* L wählt einen Gegenstand aus, benennt ihn laut und legt ihn in den Korb. Nun gibt L den geschlossenen Korb an ein Kind weiter. Das Kind wiederholt den Anfangssatz und den von L genannten Begriff. Anschließend wählt das Kind selbst einen Gegenstand aus, benennt ihn und legt ihn in den Korb. So geht es reihum weiter.

L unterstützt die Kinder, wenn sie die Reihenfolge der Begriffe nicht mehr wissen. Das Spiel wird so lange fortgesetzt, bis sich niemand mehr an die Reihenfolge erinnern kann oder alle Gegenstände vom Tisch im Korb sind.

- Picknickkorb mit Deckel
- Brotdose
- Trinkflasche
- Picknickdecke
- Zutaten für ein Picknick (evtl. Spiellebensmittel oder Bilder von echten Lebensmitteln)

Wir hören



Die Geschichte

• *Heute geht es in der biblischen Geschichte auch um einen Picknickkorb und seinen Besitzer. Hört einmal, was mit dem Korbinhalt passiert ist.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

An der angegebenen Stelle verteilt L Brot und Knabberfischchen an die Kinder und bringt später, zur Demonstration der Menge an Resten, zwölf kleine Körbchen zum Einsatz.

- Erzählvorlage
- (Fladen-)Brot
- Knabberfischchen
- 12 Körbchen oder vergleichbare Behältnisse

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ⦿ Andreas hat gesagt: „Das reicht doch nie!“ Was meint ihr: Wie viele von den 5.000 Leuten haben das wohl auch gedacht?
- ⦿ Was, glaubt ihr, hat der Junge gedacht, als er sein ganzes Essen Jesus gab?
- ⦿ Habt ihr schon mal gedacht: „Das reicht doch nie, das ist zu wenig!“? Gemeinsam mit den Kindern vertieft L die Gedanken in Form einer Geschichte mit offenem Ausgang:
- ⦿ Stellt euch vor, ihr fahrt mit eurer Familie für drei Wochen in den Urlaub auf eine Insel und dürft nur ein einziges Spielzeug mitnehmen. Das ist wenig. Aber dann habt ihr in diesem Urlaub 1.000-mal mehr Spaß als jemals zuvor – so viel Spaß, wie ihr mit 100 tollen Spielsachen nicht gehabt hättest. Was könnte passiert sein? (Die Kinder tauschen ihre Ideen aus.)
- ⦿ So kann es uns mit Jesus im Leben gehen! Wir denken: „Das reicht doch nie!“, und dann haben wir 1.000-mal mehr als erwartet.



Wissen

L schneidet Knäckebrot, Fladenbrot, Schwarzbrot, Roggenbrot, Weißbrot etc. in kleine Stückchen. Den Kindern werden die Augen verbunden und L steckt ihnen Brotstückchen in den Mund. Sie sollen raten, welche Brotsorten sie jeweils essen.

Wem schmeckt welches Brot am besten?

- Verschiedene Brotsorten
- Schneidebrett
- Messer
- Augenbinde



Experiment

- ⦿ In der Geschichte gab es fünf Brote für 5.000 Leute. Hätte Jesus das Brot nicht vermehrt, wie viel hätte dann jede Person bekommen?

L hat fünf Brötchen mitgebracht. Jedes Brötchen müsste also für 1.000 Leute reichen. Die Kinder probieren aus, wie groß das Stück wäre, das jede Person bekommen würde.

Jeweils zwei Kinder bekommen den Auftrag, ein Brötchen in 1.000 Stückchen zu zerteilen. Dafür macht man zuerst 10 Stücke, dann aus den 10 wieder jeweils 10 (= 100), dann aus diesen 100 wieder jeweils 10 (= 1.000).

Es entstehen tatsächlich fingernagelgroße Teile!

- 5 Brötchen
- Mehrere Pappteller

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

Pro Kind 4 Blätter:

- Deckblatt mit Wimmelbild
- Geschichte (2 Seiten)
- Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S8): Herzen

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- Klebestift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

❶ Lieber Gott, die Jünger dachten: „Das Essen reicht doch nie!“, doch dann wurden über 5.000 Menschen satt. Danke, dass Jesus aus wenig viel gemacht hat.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jesus macht alle satt

Es ist Abend. Die Sonne steht tief über dem See. Jesus sitzt mit seinen Freunden, den Jüngern, auf einem Hügel. Die ganzen letzten Tage ist er durch das Land gewandert, hat den Menschen von Gottes Liebe erzählt und Kranke geheilt. Die Leute sind begeistert von ihm. Sie spüren, dass dieser Jesus eine ganz besondere Botschaft für ihr Leben hat. Viele von ihnen folgen ihm überallhin.

Als Jesus sich an diesem Abend umschaut, sieht er, dass eine riesige Menschenmenge hinter ihm den Hügel heraufkommt. Wenig später sitzen über 5.000 Menschen um ihn herum auf dem Boden, stehen in kleinen Gruppen beieinander und stecken die Köpfe zusammen. Es ist schon spät. Jesus weiß, dass die Leute hungrig sind. Er wendet sich an einen seiner Jünger: „Philippus, wo können wir so viel Brot kaufen, dass alle satt werden?“ Bei dem Wort „kaufen“ erschrickt Philippus ein bisschen: „Jesus, es würde ein Vermögen kosten, alle satt zu machen!“ Er schüttelt den Kopf.

Einige Menschen bekommen schon mit, dass die Jünger auf der Suche nach Essen sind. Da kommt Andreas mit einem Jungen zu Jesus. Der Junge hat einen Picknickkorb dabei und sagt: „Ich habe hier fünf Brote und zwei Fische. Das ist mein ganzer Proviant. Sonst habe ich nichts. Aber wenn du das brauchst, Jesus, gebe ich es dir gerne!“ Der Junge ist bereit, sein ganzes Essen abzugeben. Andreas ist jedoch skeptisch: „Jesus, was sollen wir mit so wenig Essen schon anfangen? Das reicht doch nie für 5.000 Personen.“

„Sagt den Leuten, sie sollen sich setzen“, befiehlt Jesus seinen Jüngern. Alle Leute setzen sich hin. Gespannt warten sie, was jetzt passiert. Jesus nimmt die fünf Brote des Jungen und die zwei Fische. Er dankt Gott dafür. Dann bricht er das Brot in Stücke und teilt die Fische entzwei. Er fängt an, die Portionen weiterzureichen.

Die Jünger staunen. Auch die anderen Menschen um Jesus herum trauen ihren Augen kaum: **Jesus gibt und gibt, aber das Brot und die Fische werden nicht alle.** Jesus zerteilt das Essen immer weiter. *L gibt den Kindern Brot und Knabberfischchen zu essen.* Die Jünger kommen mit dem Austeilen kaum hinterher. Alle werden satt. Alle freuen sich. Keiner hat mehr Hunger. Jesus redet nicht nur darüber, dass wir mit Gott Großes erleben können, er zeigt es auch! Was für eine Freude für den Jungen, der sieht, was Jesus aus seinem kleinen Beitrag an Essen gemacht hat und wie viel daraus geworden ist.

„Sammelt die Reste wieder ein!“, bittet Jesus dann die Jünger. Die Jünger nehmen Körbe und gehen durch die Reihen. Zwölf Körbe werden mit den Brotresten gefüllt. *L stellt zwölf kleine Körbchen bzw. vergleichbare Behältnisse auf den Tisch, damit sich die Kinder die Menge an Resten ungefähr vorstellen können.* Über 5.000 Menschen sind satt geworden, und dabei ist sogar noch so viel übrig geblieben. Jesus gibt im Überfluss. Wenn man ihm vertraut, bekommt man mehr, als man braucht. **Jesus macht aus wenig viel!**



Bibelvers/Leitgedanke

Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



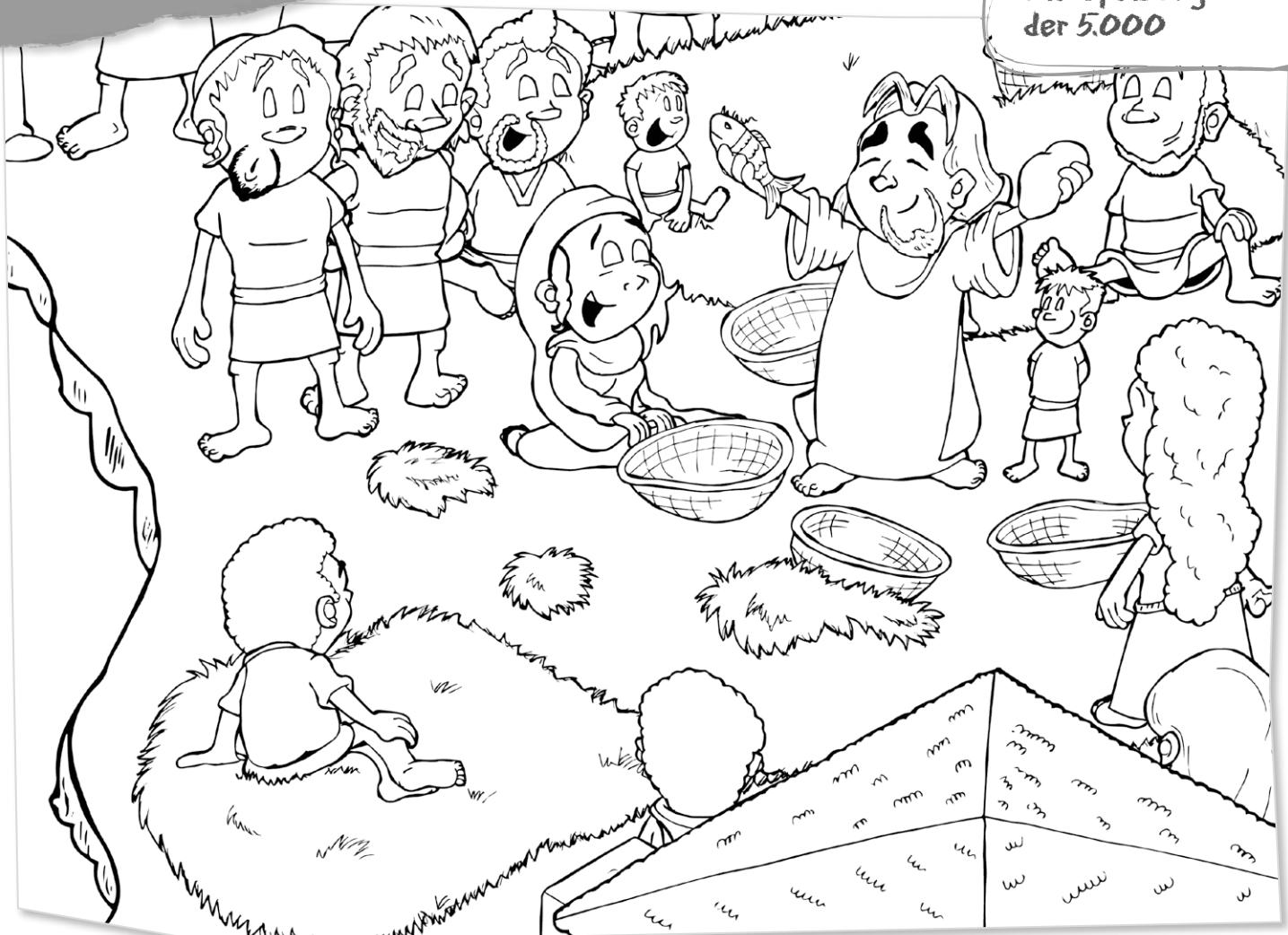
**Dann nahm Jesus die Brote,
dankte Gott und reichte sie
den Menschen, wie viel sie
auch wollten. Ebenso machte
er es mit den Fischen.**

Johannes 6,11



Jesus macht aus wenig viel.





Dann nahm Jesus die Brote, dankte Gott und reichte sie den Menschen, wie viel sie auch wollten. Ebenso machte er es mit den Fischen.

Johannes 6,11

Jesus macht aus wenig viel.



Jesus macht alle satt

Johannes 6,1-15

Es ist Abend. Die Sonne steht tief über dem See. Jesus sitzt mit seinen Freunden, den Jüngern, auf einem Hügel. Die ganzen letzten Tage ist er durch das Land gewandert, hat den Menschen von Gottes Liebe erzählt und Kranke geheilt. Die Leute sind begeistert von ihm. Sie spüren, dass dieser Jesus eine ganz besondere Botschaft für ihr Leben hat. Viele von ihnen folgen ihm überallhin.

Als Jesus sich an diesem Abend umschaut, sieht er, dass eine riesige Menschenmenge hinter ihm den Hügel heraufkommt. Wenig später sitzen über 5.000 Menschen um ihn herum auf dem Boden, stehen in kleinen Grüppchen beieinander und stecken die Köpfe zusammen. Es ist schon spät. Jesus weiß, dass die Leute hungrig sind. Er wendet sich an einen seiner Jünger: „Philippus, wo können wir so viel Brot kaufen, dass alle satt werden?“ Bei dem Wort „kaufen“ erschrickt Philippus ein bisschen: „Jesus, es würde ein Vermögen kosten, alle satt zu machen!“ Er schüttelt den Kopf.

Einige Menschen bekommen schon mit, dass die Jünger auf der Suche nach Essen sind. Da kommt Andreas mit einem Jungen zu Jesus. Der Junge hat einen Picknickkorb dabei und sagt: „Ich habe hier fünf Brote und zwei Fische. Das ist mein ganzer Proviant. Sonst habe ich nichts. Aber wenn du das brauchst, Jesus, gebe ich es dir gerne!“ Der Junge ist bereit, sein ganzes Essen abzugeben. Andreas ist jedoch skeptisch: „Jesus, was sollen wir mit so wenig Essen schon anfangen? Das reicht doch nie für 5.000 Personen.“

„Sagt den Leuten, sie sollen sich setzen“, befiehlt Jesus seinen Jüngern. Alle Leute setzen sich hin. Gespannt warten sie, was jetzt passiert. Jesus nimmt die fünf Brote des Jungen und die zwei Fische.



Er dankt Gott dafür. Dann bricht er das Brot in Stücke und teilt die Fische entzwei. Er fängt an, die Portionen weiterzureichen.

Die Jünger staunen. Auch die anderen Menschen um Jesus herum trauen ihren Augen kaum: **Jesus gibt und gibt, aber das Brot und die Fische werden nicht alle.** Jesus zerteilt das Essen immer weiter. Die Jünger kommen mit dem Austeiln kaum hinterher. Alle werden satt. Alle freuen sich. Keiner hat mehr Hunger. Jesus redet nicht nur darüber, dass wir mit Gott Großes erleben können, er zeigt es auch! Was für eine Freude für den Jungen, der sieht, was Jesus aus seinem kleinen Beitrag an Essen gemacht hat und wie viel daraus geworden ist.

„Sammelt die Reste wieder ein!“, bittet Jesus dann die Jünger. Die Jünger nehmen Körbe und gehen durch die Reihen. Zwölf Körbe werden mit den Brotresten gefüllt. Über 5.000 Menschen sind satt geworden, und dabei ist sogar noch so viel übrig geblieben. Jesus gibt im Überfluss. Wenn man ihm vertraut, bekommt man mehr, als man braucht. **Jesus macht aus wenig viel!**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 6, S. 42 („Ein unvergessliches Abendessen“). Im dazugehörigen Malbuch 6 gibt es auf S. 8 und 9 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,

die Jünger dachten: „Das reicht doch nie!“, doch dann wurden über 5.000 Menschen satt. Danke, dass Jesus aus wenig viel gemacht hat.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

